
I.

Von der Cohäsion des Wassers.

Das scheinbare Schwimmen der Nähnadeln und kleiner dünner Metallblättchen machte im vorigen ersten Bändchen des physikalischen Kinderfreundes den Anfang: hier wollen wir noch ein paar Worte über ähnliche Erscheinungen hinzufügen. Unsere jungen Leser werden sich noch erinnern, daß dort gesagt wurde, die Nadel schwämme nicht eigentlich im Wasser; sie hänge vielmehr darin, weil der Zusammenhang der Wassertheile stärker sey, als daß er von dem geringen Gewichte der Nadel, des Metallblättchens u. s. w. überwunden werden könne. —

Recht deutlich sieht man dies Hängen an folgendem kleinem Versuche, den jeder leicht selbst machen kann. Man nehme ein Stückchen Goldblatt oder, wie man es auch nennt, Goldschaum, etwa einen Zoll lang und breit, und lege dies auf die Oberfläche eines ruhig in einer Tasse stehenden Wassers, so wird es nicht allein selbst darauf liegen bleiben, sondern man kann auch noch eine in